

II.

In weitesten Kreisen der Forschung wird die Meinung vertreten, Paulus habe noch in einem anderen Zusammenhang dem römischen Staate eine positive Schätzung angedeihen lassen. Er habe ihn für den retardierenden Faktor erklärt, der die Endkatastrophe noch hinausschiebe. Er habe dies auch angedeutet in jenem Kapitel des II. Briefes an die Thessalonicher¹, das vom Antichrist, dem großen Gottesfeind der Endzeit, handle. Paulus will an jener Stelle die Leser vor allzu großer eschatologischer Aufgeregtheit, „als stehe der Tag des Herrn unmittelbar bevor“ (2, 2), warnen. Er erinnert sie daran, daß er sie bei der Gründung der Gemeinde belehrt habe: erst müsse der große Abfall und der „Widersacher“ erscheinen, der sich im Tempel Gottes niederläßt und sich zum Gott erklärt (2, 4). „Und was ihn jetzt² noch zurückhält, daß er sich erst zu seiner Zeit offenbare, das wißt ihr. Denn das Geheimnis des Frevlers ist schon am Werk, nur“ — ergänze: währte es noch eine Weile — „bis der beseitigt ist, der es zur Zeit noch zurückhält, und dann wird sich der Frevler offenbaren“ (2, 6 bis 8). In geheimnisvoller Andeutung, die zuerst das Neutrum τὸ κατέχον, dann das Maskulinum ὁ κατέχων braucht, wird hier, und nur hier, erwähnt, daß den Frevler noch ein Etwas zurückhält oder festhält; und in diesem κατέχων haben altkirchliche Ausleger, hat auch der größte Teil der neueren Exegeten das römische Reich gesehen.

Der älteste Kirchenlehrer, der die Worte des Paulus auf Rom bezieht, ist Tertullian³. Aber er vertritt, fast anderthalb Jahrhunderte nach Paulus, apologetische Interessen und will mit dieser Deutung sagen, daß die Christen, wenn sie um Aufschub der End-

¹ Ich nehme die Gründe, die gegen die Echtheit des II. Thessalonicherbriefes zu sprechen scheinen, durchaus ernst: das merkwürdige Verhältnis zu I. Thess., der feierlich unpersönliche Stil, die sehr traditionell-jüdische Eschatologie. Aber ich glaube in meinem Kommentar gezeigt zu haben, daß sich diese Eigentümlichkeiten verstehen lassen, wenn der Brief für die gottesdienstliche Versammlung eines besonderen, vielleicht judenchristlichen Teiles der Gemeinde bestimmt ist, wie dies, freilich mit anderer Begründung, schon HARNACK SBA 1910, 560ff. vorgeschlagen hatte.

² οὖν gehört zu κατέχον, nicht zu οἶδατε, so wie V. 7 ἔργα zu κατέχον gehört.

³ Tertullian, Apologeticum 32, Ad Scapulam 2, De carnis resurrectione 24. — Irenaeus, Contra omnes Haereses V 26 darf zwar als Beleg für die Anschauung genannt werden, daß der Antichrist das römische Reich zerstören werde, nicht aber für die Deutung des κατέχων auf Rom.